

Potsdam, 14. September 2007

„Das Blaue Netz in Brandenburg“

Ergebnisse einer Unternehmensbefragung in Westbrandenburg

Mit der Pressemitteilung 106/2007 vom 4. Juli 2007 kündigte das Ministerium für Infrastruktur und Raumordnung (MIR) des Landes Brandenburg an, bisherige Straßenplanungen anhand von Verkehrsprognosen zu überprüfen und Straßenbauvorhaben aus der Ausbauliste zum so genannten „Blauen Netz“ zu streichen bzw. in geringerem Maße als bisher geplant, auszubauen. Insgesamt will sich die Landesregierung nur noch auf die regionalen Wachstumskerne und die Zentralen Orte konzentrieren. In Westbrandenburg sind davon fünf Strecken betroffen,

- nur noch 2-streifig statt 3-streifig sollen die Strecken
B 96 nördlich Oranienburg – Landesgrenze Mecklenburg-Vorpommern
B 101 Luckenwalde – Jüterbog
ausgebaut werden.
- Nachstehende Strecken sind nicht mehr im „Blauen Netz“ enthalten:
B 102 Wusterwitz – Rathenow
B 167/190 neu A 24 / Neuruppin – Neustadt/Dosse – Landesgrenze Sachsen-Anhalt
B 189 Perleberg – Wittstock – Landesgrenze Mecklenburg-Vorpommern

Nach dieser Ankündigung erreichten die Industrie- und Handelskammer Potsdam viele Hinweise aus Unternehmen, die ihr Unverständnis bzw. herbe Kritik an diesem beabsichtigten Vorgehen äußerten. Darauf entschloss sich die IHK Potsdam zu einer Unternehmensbefragung. 1197 Unternehmen aus unterschiedlichen Branchen und Regionen Westbrandenburgs wurden per Zufallsgenerator ausgewählt und gebeten, vier Fragen zu dieser Problematik zu beantworten.

Diese Umfrageaktion wurde zwischen dem 3. und 24. August 2007 durchgeführt. 271 Unternehmen antworteten, was einer Rücklaufquote von 22,64 % entspricht.

Die Ergebnisse im einzelnen (Basis: 271 Antworten):

1. Ist Ihr Betriebsstandort zufrieden stellend an ein überregionales leistungsfähiges Straßennetz angeschlossen?

Diese Frage	bejahten	64,2 %
	verneinten	33,2 %
	unentschlossen (weiß nicht)	2,6 %

2. Ist Ihr Unternehmen von den Sparmaßnahmen im Straßenbau („Blaues Netz“) betroffen?

Diese Frage	bejahten	35,3 %
	verneinten	55,8 %
	unentschlossen	8,9 %

3. Erwarten Sie durch die beabsichtigten Veränderungen Nachteile in Ihren wirtschaftlichen Aktivitäten?

Diese Frage	bejahten	33,3 %
	verneinten	56,5 %
	unentschlossen	10,2 %

4. Befürworten Sie die Herausnahme von Strecken aus dem „Blauen Netz“ zugunsten anderer Verkehrsprojekte?

Diese Frage	bejahten	11,7 %
	verneinten	52,5 %
	unentschlossen	35,8 %

Die Befürworter von Herausnahmen von Strecken aus dem „Blauen Netz“ wurden als Zusatz nach Vorschlägen für die Herausnahme gefragt. Es gab vereinzelte Hinweise, wie

- Herausnahme B 101 zugunsten der B 102
- Straßenausbau zugunsten der Verbesserung der Schieneninfrastruktur reduzieren
- statt Bau der A 14, eher den Ausbau B 167 und B 189
- berlinnahe Projekte reduzieren zugunsten vom Straßenausbau in berlinfernen Regionen
- Ausbaustandard der B 96 gleichermaßen bis Gransee, wie das Teilstück nördlich Oranienburg bis Löwenberg, aber auch die Einzelforderungen nach einer OU Dahmsdorf (B 102), nach besseren Zufahrtswegen zum Schloss Cecilienhof in Potsdam, nach mehr Kreisverkehren zu Lasten ampelgeregelter Kreuzungen, nach Fertigstellung der OU Falkensee

Als erstes Fazit kann festgestellt werden, dass

- ca. zweidrittel der Antwortenden eine zufrieden stellende Anbindung an das überregionale Straßennetz besitzen, sich von den angekündigten Sparmaßnahmen nicht betroffen fühlen und keine Nachteile in ihren wirtschaftlichen Aktivitäten befürchten.
- trotz großer Anstrengungen des Bundes und des Landes Brandenburg beim Aufbau Ost sich ca. eindrittel der Antwortenden schlecht an das überregionale Straßennetz angebunden sehen, befürchten weitere Nachteile und sehen sich betroffen durch die angekündigten Sparmaßnahmen, erwarten eine zeitnahe Lösung, d. h. im Verlaufe des geltenden BVWP.
- fünf von zehn Antwortenden keine Herausnahme von Strecken aus dem „Blauen Netz“ zugunsten anderer Verkehrsprojekte wünschen, vier von zehn sich unentschlossen zeigen und nur jeder zehnte Antwortende Änderungen befürworten würde (Einzelvorschläge).

Die erfreuliche wirtschaftliche Entwicklung entlang der B 102 (Wusterwitz – Rathenow) und der B 189 (Perleberg – Wittstock – Landesgrenze Mecklenburg-Vorpommern) einerseits und die vielfältigen Hinweise aber auch Protestaktionen zum ungenügenden Ausbaustandard dieser beiden Bundesstraßen, veranlassten uns zu zusätzlichen Umfragen bei Unternehmen dieser Region. Gerade aus diesen Regionen war viel Unverständnis und Kritik über die beabsichtigte Herausnahme dieser Strecken aus dem „Blauen Netz“ zu hören.

► **B 102 (Basis: 54 Antworten)**

1. Ist Ihr Betriebsstandort zufrieden stellend an ein überregionales leistungsfähiges Straßennetz angeschlossen?

Diese Frage	bejahten	20,4 %
	verneinten	79,6 %

2. Ist Ihr Unternehmen von den Sparmaßnahmen im Straßenbau „Blaues Netz“ betroffen?

Diese Frage	bejahten	81,5 %
	verneinten	13,0 %
	unentschlossen	5,5 %

3. Erwarten Sie durch die beabsichtigten Veränderungen Nachteile in Ihren wirtschaftlichen Aktivitäten?

Diese Frage	bejahten	83,3 %
	verneinten	13,0 %
	unentschlossen	3,7 %

4. Befürworten Sie die Herausnahme von Strecken aus dem „Blauen Netz“ zugunsten anderer Verkehrsprojekte?

Diese Frage	bejahten	1,9 %
	verneinten	92,4 %
	unentschlossen	5,7 %

Dieses Ergebnis ist eindeutig. Wegen der besonderen Bedeutung dieses Streckenabschnittes für die wirtschaftliche Entwicklung im West-Havelland wird nachhaltig der Ausbau der B 102 zwischen Wusterwitz und Rathenow gefordert. Die Betroffenheit, die Benachteiligung und Befürchtung von Nachteilen für wirtschaftliche Aktivitäten äußerten ca. 8 von 10 der befragten Unternehmen. Minister Dellmann wird nachdrücklich gebeten, die Herausnahme der B 102 Streckenabschnitt Wusterwitz – Rathenow zu überdenken, ggf. rückgängig zu machen.

Nahezu identische Ergebnisse brachte die Befragung (gleiche Fragestellungen wie oben) von 25 Prignitzer Unternehmen entlang der B 189.

Frage 1 (zufrieden stellender Anschluss ...)

Diese Frage	bejahten	12 %
	verneinten	88 %

Frage 2 (Betroffenheit durch Sparmaßnahmen)

Diese Frage	bejahten	84 %
	verneinten	12 %
	unentschlossen	4 %

Frage 3 (Nachteile bei wirtschaftlichen Aktivitäten)

Diese Frage	bejahten	88 %
	verneinten	8 %
	unentschlossen	4 %

Frage 4 (Herausnahme zugunsten anderer Verkehrsprojekte)

Diese Frage	bejahten	--
	verneinten	92 %
	unentschlossen	8 %

Fazit

Trotz der angestrebten Fertigstellung der Verlängerung der A 14 von Magdeburg nach Schwerin wird die B 189 als wichtigste Verkehrsader der Prignitz angesehen. Wenn auch die Zusagen bezüglich des Ausbaus der B 189 – Streckenabschnitt Perleberg bis Pritzwalk – eine gewisse Entspannung in der Region brachten, wird die Notwendigkeit auch des Ausbaus der B 189 bis zumindest bis Wittstock nachdrücklich eingefordert.

Ergänzend wird die Lückenschließung des Radweges zwischen Liebethal und Wittstock unter Verweis auf die mittlerweile vollständig geklärten planungsrechtlichen und eigentumsseitigen Voraussetzungen eingefordert. Dieser dient der Sicherheit der Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen der auf dem Gewerbegebiet Heiligengrabe angesiedelten Unternehmen (Schwerpunktbranche Holzverarbeitung).

Die Ergebnisse dieser Umfrage sollen in dem konstruktiven Dialog zwischen der Industrie- und Handelskammer Potsdam und dem Ministerium für Infrastruktur und Raumordnung (MIR) einfließen. Sie können aber auch dem Dialog zur Entwicklung wirtschaftsnaher Infrastruktur zwischen dem Ministerium für Wirtschaft (MW) und dem MIR dienen.

Ansprechpartner: Wolfgang Schütt, Leiter Fachbereich Standortpolitik,
Tel. 0331 2786-209, Fax 0331 28429-11, E-Mail: schuett@potsdam.ihk.de